

IN VIA Hamburg e.V.

Stubbenhof 2, 21147 Hamburg
Tel: 040/ 796 12 665
Fax: 040/ 796 12 667
E-Mail: jmd@invia-hamburg.de



Sachbericht Projekt: Kiezläufer Harburg und Eißendorf -Ost

1. Einreichende Institution

IN VIA Hamburg e. V. widmet sich der Bildung, Beratung, Begleitung, Förderung und dem Schutz von jungen Menschen, insbesondere von Mädchen und jungen Frauen auf ihrem Weg in die berufliche und persönliche Selbstständigkeit. IN VIA nimmt als anerkannter Träger der Jugendhilfe und Fachverband des Caritasverbandes in Hamburg Aufgaben der offenen Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit wahr. Der Schwerpunkt ist ein präventiver Ansatz, der folgende Arbeitsfelder umfasst: Schulsozialarbeit, arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit, offene Treffarbeit, Integrationshilfen und Beratung für junge Migranten und Migrantinnen sowie multikulturelle Mädchen- und Frauenarbeit.

2. Projektzeitraum

Seit 01.01.2020 – 31.12.2020

3. Projektgebiet

Das Projektgebiet der Kiezläufer*innen ist identisch mit dem Fördergebiet der Integrierten Stadtteilentwicklung Harburg Innenstadt/ Eißendorf Ost. Die Harburger Innenstadt hat eine wichtige Versorgungs- und Zentrumsfunktion, hier sind Einzelhandel, Gastronomie, kulturelle und soziale Einrichtungen sowie Freizeitangebote zu finden. Mit dem Fernbahnhof, dem ZOB und zwei S-Bahnhaltestellen (Harburg und Harburg Rathaus) ist die Harburger Innenstadt sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Der Teilraum Eißendorf-Ost gliedert sich in unterschiedliche Wohnquartiere und bietet durch die Nähe zur Hamburger Innenstadt ruhige, aber zentrumsnahe Wohnungen. Das Göhlbachtal durchzieht Eißendorf von Westen nach Osten und mündet mit dem Hastedtplatz in der Innenstadt.

Der Harburger Stadtpark mit der Außenmühle und der Alte Friedhof sind wichtige Grünflächen, die sich bis in die Innenstadt ziehen.

Die Struktur der Bevölkerung weicht z.T. erheblich vom bezirklichen Durchschnitt ab. Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund wie z.B. der Anteil der Kinder

und Jugendlichen unter 18 Jahren mit Migrationshintergrund ist in den Projektgebieten deutlich höher.

Die Sozialräume haben eher ein negatives Image und manche Straßenzüge wirken verwahrlost und schmutzig. Weiterhin waren in den letzten Jahren immer wieder Berichte über Gewaltdelikte in der Presse zu finden.

Die Kiezläufer*innen übernehmen für Kinder und Jugendliche in den Sozialräumen eine Lotsenfunktion. Sie nehmen Bedarfe und Bedürfnisse auf, vermitteln in Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) oder geben die Bedarfe und Wünsche der Jugendlichen an IN VIA weiter, die ggf. an die entsprechenden Stellen (Quartiersentwicklung, Jugendamt, offene Einrichtungen etc.) weiterleiten.

Zielsetzung ist es, der Zielgruppe bei Bedarf, alternative „Freizeiten“ jenseits von Shisha-Bars und Wettbüros aufzuzeigen.

Durch die bestehenden Wohnunterkünfte und Übergangseinrichtungen ist die Bewohnerstruktur des Sozialraums von stetigen Zu- und Umzügen beeinflusst. Durch eine Kontaktaufnahme der Kiezläufer*innen, werden neue Bewohner*innen niedrigschwellig über Angebote im Stadtteil informiert.

4. Projektziel

Das Projekt Kiezläufer ist ein gewaltpräventives Projekt, bei dem die Jungerwachsenen die Aufgabe haben durch aufsuchende Kontaktarbeit Peergruppen im Stadtteil anzusprechen. Dabei übernehmen sie keine polizeilichen oder ordnungsamtlichen Aufgaben. Sie dienen als Ansprechpartner*innen für die Jugendlichen im Stadtteil, um ihnen ein offenes Ohr anzubieten und ihnen mögliche Perspektiven aufzuzeigen sowie bei Streitfällen konstruktiv zu vermitteln.

5. Ziele und Aufgaben des Kiezläufereinsatzes

- Durch die niedrigschwellige, aufsuchende Ansprache auf Augenhöhe wird das Vertrauen der Jugendlichen gewonnen. Die Kiezläufer*innen üben hier eine besondere Vorbildfunktion aus, da sie selbst aus dem Umfeld der Jugendlichen stammen (peer to peer), aber sich (inzwischen) in einer gefestigten Lebenssituation befinden.
- Die betreffenden Jugendlichen werden von den Kiezläufer*innen auf individuelle Problemlagen angesprochen, sie werden ermutigt, berufliche Einstiegschancen zu verbessern und bei Bedarf an bestehende Angebote der Jugendhilfe sowie an Angebote am Übergang Schule – Beruf herangeführt.
- Die Kiezläufer*innen arbeiten gewaltpräventiv. Ihre abendliche Präsenz im Stadtteil trägt zur Deeskalation in Konfliktsituationen sowie zur Steigerung des Sicherheitsempfindens der Anwohner bei.
- Die Kiezläufer*innen zeigen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung auf: Werbung für Sportangebote, Angebote der Jugendeinrichtungen, Bildungsangebote und Veranstaltungen im Stadtteil.

Die Kiezläufer*innen nehmen die Anliegen und Wünsche der Jugendlichen auf und tragen sie in den Stadtteil hinein.

6. Information über die Grundausbildung der Kiezläufer

Die Grundausbildung Kiezläufer umfasst 40 Stunden und beinhaltet folgende Module:

- Grundlagen der Kommunikation nach Schulz von Thun
- Interventions- und Deeskalationstechniken
- Gesprächsführung, Konfliktvermittlung und Mediation
- Förderung von Partizipation im Stadtteil
- Zivilcourage

Zudem lernen sie die Einrichtungen des Stadtteils kennen, um die Jugendlichen später an entsprechende Angebote der Berufsorientierung und Freizeitgestaltung heranführen zu können.

Die Kiezläufer werden eine Ausstattung bestehend aus einheitlicher Kleidung erhalten, damit sie während ihres Einsatzes, für die Stadtteilbewohner erkennbar sind.

7. Projektstand

Beginn und Entwicklung:

2019 wurden vom ikm (Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V.) im Umfang von 40 Stunden acht Ehrenamtliche, vier junge Frauen und vier Männer ausgebildet.

Im Juni desselben Jahres wurde der erfolgreiche Abschluss des Ausbildungsdurchgangs, gemeinsam mit der Dezernatsleitung Harburg, Familien und Freunden im Rieckhof in Harburg gefeiert.

Seitdem sind die Harburger Kiezläufer*innen im Sozialraum 2-3-mal die Woche in den Abendstunden unterwegs.

Ende des Jahres 2019 konnten zwei weitere Interessent*innen für das Projekt gewonnen werden. Unter besonderen Bedingungen aufgrund der Pandemie absolvierten eine junge Frau und ein junger Mann 2020 ihre Ausbildung zu,*r Kiezläufer*in.

Beide wurden umgehend in das bestehende Team integriert und unterstützen seitdem das Projekt.

Die Pandemie hatte in 2020, wie auf alle Lebensbereiche, Einfluss auf die Durchführung und Gestaltung des Projektes. Bis zum ersten Lockdown wurden die Läufe vom Team regelmäßig, meist gemischtgeschlechtlich in zwei „Schichten“, (18 – 20 Uhr und 20 – 23 Uhr) durchgeführt. Ab März wurden die Läufe zunächst zum Schutz der Ehrenamtlichen eingestellt. Vereinsintern wurden umgehend Hygienekonzepte für die einzelnen Arbeitsbereiche entwickelt, die ab Mai umgesetzt wurden. Die Kiezläufer*innen nahmen ihre Rundgänge unter Beachtung der Hygienevorschriften wieder auf. Dies bedeutete in der Umsetzung, dass sie jeden Rundgang nur noch zu zweit durchführten, um den Kontaktbeschränkungen zu entsprechen.

Die regelmäßigen Teamtreffen wurden ab März 2020 digital durchgeführt, so hatten alle Kiezläufer*innen die Möglichkeit geschützt im Team zusammen zu kommen und in den Austausch zu gehen. Im Oktober 2020 nahm das Team an einem Coaching teil, in dem sie gemeinsam besondere Situationen und Themen ihrer Tätigkeit bearbeiten konnten. Dieses Treffen konnte unter Einhaltung der Hygienebestimmungen persönlich in Harburg stattfinden.

Besondere Themen in diesem Jahr waren, die Einhaltung der Hygiene- und Kontaktverordnungen, die mangelnden Freizeitangebote, die besonderen Bedingungen rund um Schule und digitalem Unterricht.

Ein weiterer besonderer Termin war der Besuch des Quartiersbeirates am 21. Oktober 2020 – dort stellte sich ein Teil des Teams noch einmal vor und gab Einblicke in ihre Arbeit.

Leider erkrankten zwei Kiezläufer*innen an Corona und mussten im November ihre Rundgänge einstellen. Ab Dezember konnten sie wieder einsteigen und ihre Rundgänge aufnehmen.

Zahlen:

10 Kiezläufer*innen

5 Frauen

5 Männer

Kontakte 2020:

2 - 4 Kontakte pro Rundgang á 4 Wochen á 48 Wochen = ca. 576 Kontakte pro Jahr

8. Planungen für 2021

Ab 2021 gibt es Veränderungen in Bezug auf die Begleitungsstruktur des Projektes. Es wird eine pädagogische Begleitung für alle Kiezläufergruppen in Harburg eingesetzt (Harburg, Neuwiedenthal und Neugraben) (Stammstelle).

Durch die Gesamtkoordination werden die gesamten Erfahrungen innerhalb der Sozialraum-Gruppen genutzt und eng vernetzt. Dies schafft Synergien, die die Wirkung der Kiezläufer*innen, intern und extern verstärkt.

Neben dieser direkten Begleitung des Teams wird eine Fachbegleitung, von IN VIA Hamburg e.V. übergeordnet für das Projekt eingesetzt. Diese hat folgende Aufgaben: Vertretung des Projektes in Harburger Gremien, Vertretung des Projektes hamburgweit, Zusammenarbeit/ Austausch mit den hamburgweiten Kiezläuferprojekten, Absprachen mit dem Ausbildungsträger der Kiezläufer, Weiterentwicklung des Projektes, Netzwerkarbeit im Hinblick auf ehrenamtliches Engagement

Das Team wird in 2021, verstärkt mit den zwei nachgeschulten Kiezläufer*innen, ihre Läufe kontinuierlich, den bestehenden Hygienebedingungen entsprechend, durchführen.

Einmal monatlich findet ein gemeinsames Teamtreffen statt. Diese werden so lange digital durchgeführt, wie es die Corona Bestimmungen erfordern.

Die Kiezläufer*innen werden die einzelnen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit immer wieder aufsuchen und Stadtteilaktionen nutzen, um sich und ihre Arbeit bekannter zu machen.

Es ist auch in 2021 pro Halbjahr ein Coaching – Termin für alle Kiezläuferteams geplant. Des Weiteren soll es einen Termin mit der Jugendbeauftragten der Polizei und den Bürgernahen – Beamten des Bezirkes geben.

Die Hauptamtlichen des Projektes nutzen Quartiersbeiräte und Stadtteilgremien zur Vernetzung, um gemeinsam die Läufe mit dem Bedarf des Stadtteils und der Jugendlichen abzustimmen und zu optimieren.

Für das Jahr 2021 wird ein Start der Nutzung der Sozialen Medien und damit eine Erweiterung der digitalen Öffentlichkeitsarbeit angestrebt.

Die Kiezläufer*innen im Bezirk Harburg werden Instagram nutzen, um auch über die Sozialen Medien sichtbar zu werden. Die Einführung und Nutzung der Sozialen Medien bedarf einer engen fachlichen Begleitung, die durch die Stammstelle realisiert wird. Dies ist eine Weiterentwicklung und entspricht dem Bedarf der Kiezläufergruppen.